

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 5. April 1913, nachm. 2 Uhr.

1. Ludwig Thiele (geb. 18. Nov. 1816 zu Harzgerode i. Harz, gest. 17. Sept. 1848 zu Berlin):

Thema und Variationen in As-dur für Orgel.

2. Joh. Seb. Bach (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 als Thomastantor zu Leipzig):

„Wo ist mein Schäflein, das ich liebe?“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Wo ist mein Schäflein, das ich liebe,  
Das sich so weit von mir verirrt  
Und selbst aus eigener Schuld verwirrt,  
Darum ich mich so sehr betrübe?  
Wißt ihr's, ihr Auen und ihr Hecken?  
So sagt mir's, eurem Schöpfer, an:  
Ich will seh'n, ob ich's kann erwecken  
Und retten von der Irrebahn.

Ich will ihm keine Ruhe lassen,  
Ich will es locken, bis es hört  
Und sich von Herzen zu mir kehrt;  
Ach, wie will ich es dann umfassen  
Und an mein Herz ganz sanfte drücken;  
In Liebesseilen soll es geh'n,  
Dann wird kein Feind es mehr berücken,  
In meinen Hürden soll es steh'n.

3. Otto Richter:

„Der Herr ist mein getreuer Hirt“, Lied für Chor (comp. 1884).

Der Herr ist mein getreuer Hirt,  
Dem ich mich ganz vertraue,  
Zur Weid' er mich, sein Schäflein, führt  
Auf schöner, grüner Aue.  
Zum frischen Wasser leit't er mich,  
Mein' Seel' zu laben kräftiglich  
Durch's sel'ge Wort der Gnaden.

Er führet mich auf rechter Bahn  
Von seines Namens wegen.  
Obgleich viel Trübsal geht heran  
Auf 's Todes finstern Stegen,  
So grauet mir doch nicht dafür,  
Mein treuer Hirt ist stets bei mir,  
Sein Steck'n und Stab mich tröstet.

Der Herr ist mein getreuer Hirt,  
Hält mich in Hut und Weide,  
Darum mir nie es mangeln wird  
An irgend einer Freude.  
Nun bin ich aller Sorgen frei,  
Weil mir mein Hirte stehet bei,  
Mich schützet und regieret.

Bitte wenden!